

## Konzeption Hort „Sonnenblumenkinder“

Vorwort:

Aufbauen auf der Einrichtungskonzeption beschreiben wir hier die pädagogische Arbeit im Hortbereich. Die Hortkonzeption ist Bestandteil der Einrichtungskonzeption.

Unsere pädagogische Arbeit im Hort dient grundlegend den Kindern von der ersten bis zur vierten Klasse. Der Hort räumt den Kindern ihr Recht auf freie Gestaltung von Raum und Zeit nach der Schule ein. Dazu werden die Bildungsprozesse von und mit den Kindern gestaltet, und nicht für sie. Unser Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung der sozialen- und emotionalen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder. Wir zielen auf ein gemeinschaftsfähiges Miteinander, das Freiheiten bietet und transparente Regeln und Grenzen braucht.

Unser Hort soll Spiel-, Lern- und Lebensraum für Kinder im Grundschulalter sein und den Bedürfnissen von Jungen und Mädchen gerecht werden.

### 1. Gruppenübergreifende Arbeit

Im Hortbereich arbeiten wir nach einem gruppenübergreifenden Konzept. Das bedeutet, die Räume, Materialien, Angebote und die pädagogischen Fachkräfte stehen allen Kindern zur Verfügung. Um den Kindern Orientierung und Sicherheit zu geben, hat jede Klasse einen „Bezugsraum“ – i.d.R. der Klassenraum – und eine Bezugserzieherin oder Bezugserzieher. Dieser ist für die Kinder, Eltern und Lehrer der Klasse erste Ansprechpartner. Unabhängig davon, stehen alle pädagogischen Fachkräfte im Hort den Kindern als Vertrauensperson zur Verfügung.

### 2. Tagesablauf

Die Hauptbetreuungszeit beginnt im Hort mit dem Unterrichtschluss der jeweiligen Klassen. Jedes Kind meldet sich selbständig mit seiner Hortkarte bei der zuständigen pädagogischen Fachkraft an. Erst damit beginnt die Aufsichtspflicht der Kindereinrichtung. In der Regel können die Kinder im Anschluss im Speiseraum ihr Mittagessen einnehmen. Da der Unterrichtschluss variiert, ist bis zum Mittagessen oder danach, Zeit zum Spielen oder für Angebote in den Räumen, die nicht mehr zum Unterricht benötigt werden bzw. bei schönem Wetter im Außengelände. Ab 13 Uhr können anstehende Hausaufgaben erledigt werden.

Am Nachmittag werden die Kinder beim Bewältigen ihres individuellen Tagesablaufes (Teilnahme an AG's, Heimgezeiten, Hausaufgaben, etc.) von den pädagogischen Fachkräften unterstützt.

Die Kinder verabschieden sich beim Verlassen des Hortes bei den pädagogischen Fachkräften und erhalten dabei ihre Hortkarte zurück. Damit endet die Aufsichtspflicht der Kindereinrichtung.

Ab spätestens 16 Uhr gehen die Kinder zum Spätdienst in den Kindergartenbereich. 17 Uhr schließt die Einrichtung.

Für Kinder die einen 6- stündigen Betreuungsvertrag haben, steht der Frühhort in der Kita zur Verfügung.



### 3. Pädagogische Arbeit mit den Kindern im Hortbereich

Kinder im Schulalter haben ein zunehmendes Autonomiebestreben. Wir unterstützen sie darin. Wir lassen sie Wege selbständig gehen, an der Gestaltung des Tagesablaufes teilhaben und sie aktiv daran mitgestalten. Denn wir verstehen uns als Begleiter, Unterstützer und Anreger für die Ideen und die Bedürfnisse der Kinder.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es die Kinder in der Entwicklung ihrer emotionalen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern .

Durch die gruppenübergreifende Arbeit haben die Kinder die Möglichkeit:

- sich in frei gewählten Spielgruppen mit von ihnen ausgewählten und initiierten Aktivitäten zu befassen oder
- zwischen den von uns bereitgestellten Angeboten, frei zu wählen.

Dadurch werden die Kinder in ihrer persönlichen Eigenständigkeit, gemeinschaftlicher Verantwortung, Kommunikation und Selbstwirksamkeit gestärkt. Der Sächsische Bildungsplan und die Sächsischen Leitlinien für die öffentlich verantwortete Bildung von Kindern bis zum 10. Lebensjahr dienen uns als Grundlage für die pädagogische Arbeit im Hortbereich.

Wir unterstützen die Kinder bei der Übernahme von Eigenverantwortung und versuchen damit, nicht nur einen Übergang für die Zeit nach der Grundschule zu schaffen, sondern auch Lebenskompetenz zu entwickeln. Kinder sollen lernen ihren Tagesablauf zu kennen und zunehmend selbständig zu bewältigen. Dazu gehört z.B., selbst an die Heimgeh- und AG-Zeiten zu denken. Hierfür hängen in allen Räumen Uhren aus (witterungsbedingt auch im Außengelände). Natürlich begleiten wir die Kinder unterstützend dabei.

In unserem Hortkartenanmeldesystem hinterlegen die Eltern schriftlich die Heimgeh- und AG-Zeiten (halbe und volle Stunden) für ihr Kind. Die Hortkarte verweilt nur während der Anwesenheit des Kindes im Hort, ansonsten sind die im Ranzen des Kindes verstaut. Somit haben die Kinder die Möglichkeit vor Hortbeginn auf ihren Tagesablauf zu schauen.

#### 3.1.1 Partizipation

Die gruppenübergreifende Arbeit ermöglicht es uns, die Kinder ganzheitlich an der Tagesgestaltung teilhaben zu lassen. Kinder können selbst zwischen Angeboten, Räumen und Bezugspersonen wählen. Wir beziehen Kinder bei der Erarbeitung von Regeln und Grenzen ein. Sie können ihre eigenen Ideen in die Gestaltung des Alltags und die Ferienplanung einbringen und sind somit aktive Mitgestalter.

Bei der Wahl ihrer Spielpartner üben sich die Kinder tagtäglich in der Ansprache und Kontaktaufnahme. Sie erleben Erfolge und Niederlagen wie gelingende Kooperationen aber auch Enttäuschungen. Sie lernen damit, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie erkennen, wie Interaktionen und Kommunikation gelingen können und finden Wege nachhaltig und motiviert zu lernen. Uns sind diese Dinge als lebenslang erforderliche Kompetenzen wichtig und wir begleiten die Kinder in ihrem Lernen bestmöglich.

#### 3.2 Angebotsstruktur

Neben den schulischen Ganztagsangeboten bietet der Hort freie Angebotsmöglichkeiten. Materialien zum Spielen, Bauen und Basteln stehen den Kindern hierbei zur Verfügung. Uns ist dabei wichtig, dass die Kinder diese freiwillig nutzen können und das entsprechend ihren Interessen und Bedürfnissen tun.

Danach richtet sich auch unser Freitagsangebot. Dieses findet in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr statt. Über Aushänge, aber auch über Gespräche, haben die Kinder die Möglichkeit sich bei der Ideensuche zu beteiligen.

In Anlehnung an unser naturnahes Profil versuchen wir je nach Wetterlage einmal monatlich in den Wald zu gehen, um dort unsere Natur mit allen Sinnen zu erleben und zu begreifen.

### **3.2.1 Hausaufgaben**

Inhalte PZB einfügen

K:\Naundorf-Sonnenblumenkinder\HB F Teil 2 Fachstandards\5 Pädagogische Schwerpunkte\5.3 Übergang in die Schule und HORT\5.3.3 Hortregeln und -belehrungen\5.3.3.4 Hausaufgaben

Weiterführende Informationen sind in der PZB Hausaufgaben nachzulesen.

**Hortkonzeption ist bereits angepasst.**

## **4. Raumsituation**

Aufgrund der baulichen Gegebenheiten stehen die Klassenzimmer auch für den Hort nach Unterrichtsende zur Verfügung. Trotz der Doppelnutzung sind wir bestrebt, die Horträume als Spiel-, Lern-, Lebens- und Entwicklungsräume zu gestalten. In Absprache mit der Schule sind somit Bereiche für den Hort eingerichtet (z.B.: Spieleschrank, Bauecken usw.).

Ein weiterer Raum im Obergeschoss ist der Mehrzweckraum. Hier können sich Kinder der Klasse 4 für die Hausaufgaben zurückziehen.

Das Erdgeschoss bietet nach Absprache mit der Schule das Angebot einer kleinen Bücherei. Auch dieser Raum stellt ein Rückzugsort ohne ständige Aufsicht eines Erziehers für die Kinder dar und kommt somit dem Autonomiebedürfnis der Kinder entgegen. Die Sanitärbereiche für die Hortkinder befinden sich ebenfalls im Erdgeschoss und werden gemeinsam mit den Großen Waldkindern aus dem Kindergarten genutzt. Die nach Klassen sortierten Garderoben sind im Erdgeschoss.

Im Kellergeschoss befindet sich der Speiseraum zum Einnehmen des Mittagessens. Im Anschluss wird er als Hausaufgabenzimmer bzw. Spielezimmer genutzt. Ein Kreativraum mit verschiedenen Materialien befindet sich ebenfalls im Kellergeschoss. Hier können entsprechende Angebote in kleinen Gruppen wahrgenommen werden.

Im Außenbereich haben wir die Möglichkeit den öffentlichen Spielplatz und bei Bedarf die Turnhalle zu nutzen. Ein Spielschuppen hält einige Spielangebote für die Kinder bereit.

## **5. Ferien**

In der Ferienzeit öffnet der Hort in der Regel bereits 7.30 Uhr. Eine zeitigere Betreuung ist möglich, wenn ein 6-stündiger Betreuungsvertrag (mit Frühhort) vorliegt. Es gilt die

vereinbarte Bereuungszeit laut Vertrag (5 oder 6 Stunden). Jede überzogene Stunde wird nach jeweils aktuellem Satz in Rechnung gestellt.

Wir erfragen den Betreuungsbedarf für die bevorstehenden Ferien einige Wochen vor Ferienbeginn.

Kurz vor den Ferien erhalten die angemeldeten Kinder das Ferienprogramm. Die Angebote orientieren sich dabei an Jahreszeiten, Thementagen, Projekten und Wünschen der Kinder. Die Ferien bieten die Möglichkeit für zeitintensive Projekte und Ausflüge.

Die Anmeldung des Kindes in den Ferien im Hort ist für uns verbindlich. Spätere Abmeldungen können bei kostenpflichtigen Angeboten nicht berücksichtigt werden. Der Beitrag für das geplante Angebot ist zu zahlen.

Die Ferienzeit im Hort dient den Kindern zur Erholung. Wir zielen nicht auf ein Animations- und Bespaßungsprogramm. Vielmehr sollen die Ferien Raum für Begegnung und Zeit für ein Miteinander schaffen.

## 6. Kooperation mit der Grundschule

Uns ist uns eine gute Zusammenarbeit mit der Schule wichtig. Nur durch die enge Verzahnung von Hort, Grundschule und Kita wird der Blick auf die ganzheitliche Bildung und Entwicklung des Kindes geweitet.

Es gibt mit unserer Grundschule eine gelebte Kooperationsvereinbarung, die jährlich aktualisiert wird. Der wichtigste Bestandteil für die gelingende Zusammenarbeit ist die Kommunikation zwischen den pädagogischen Fachkräften unserer Kindereinrichtung und den Lehrkräften. Dazu gehören u.a.:

- ein gemeinsames Verständnis vom Bild vom Kind
- das Weiterentwickeln des Raumkonzeptes, um die Doppelnutzung zu optimieren
- die Planung von gemeinschaftlich durchgeführten Aktivitäten und Veranstaltungen
- gemeinsamen Veranstaltungen, Feste und Elternabende
- der ständige Austausch zu Besonderheiten im Tagesverlauf oder bei Kindern

## 7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sind uns bewusst, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern im Hort weniger von Tür- und Angelgesprächen geprägt ist, als dies noch in der Kindergartenzeit der Fall war. Oftmals werden die Kinder nicht täglich von ihren Eltern aus dem Hort abgeholt oder fahren mit dem Bus.

So sind schriftliche Mitteilungen der Eltern in der Hortkarte, Gespräche am Telefon oder Elternabende der Schule eine gute Kommunikationsform. Zudem nutzen wir Aushänge, Elternbriefe (per E-Mail) und unsere Homepage unter [www.kinderarche-sachsen.de](http://www.kinderarche-sachsen.de), um den Eltern wichtige Informationen übermitteln zu können.

Den Kindern kommt in der Zusammenarbeit mit den Eltern eine wichtige Rolle zu. Da sie täglich im Kontakt zur Einrichtung und zum Elternhaus stehen, geben Sie wichtige Informationen Zuhause weiter und teilen im Umkehrschluss bedeutsame Infos der Eltern an die pädagogischen Fachkräfte mit.

Die Hortkarte ist das wichtigste Dokument in der täglichen Kommunikation zwischen Hort und Eltern. Sie bestätigt durch die Eintragung der Eltern (mit Unterschrift), wie das Kind täglich den Hort verlassen darf (Abholung oder Kind geht alleine nach Hause/ zur Oma etc.). Nur was in dieser Karte steht, ist zum bestehenden Betreuungsvertrag geltend. Wir können

kein Kind ohne schriftliche Bevollmächtigung durch die Eltern nach Hause schicken. Das heißt: Auf telefonischen Anruf hin, darf kein Kind von uns nach Hause geschickt werden. Dies dient auch dem Schutz Ihres Kindes.

Bei Fragen oder Anliegen können Sie sich gerne an die pädagogischen Fachkräfte (auch telefonisch unter 0151 27508187) oder an die Hortleiterin Frau Garbatz (Telefon: 03732 523653 oder E-Mail: [i.garbatz@kinderarche-sachsen.de](mailto:i.garbatz@kinderarche-sachsen.de)) wenden.

Die wichtigsten Informationen und Regelungen für unseren Hortalltag, finden Sie in unserem Hort- ABC.